

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Sprüche der Weisheit.

Es ist schon Mancher mit dem Karren in den Dreck gefahren und mit der Equipage wieder herausgekommen.

Man muß nicht erst die Zähne zeigen, wenn man keine mehr hat.

Leben und leben lassen, sagt manche Schöne, wenn sie vergebens den Daumen genehrt hat, um einen Floh zu ermorden.

Keinen Mund halten ist keine Kunst, wenn man kein Geheimniß weiß.

Großthuererei kommt bei den Wüesken am wenigsten vor, da sie von Jahr zu Jahr niedlicher werden.

Mit der Tugend halten's Viele, wie mit den Modeartikeln, es sucht sich Jeder das Billigste und Augenfälligste auf, der Schwache ist friedfertig, der Geizhals sparsam und der Greis rühmt sich seiner Enthaltlichkeit.

Kunstkennerei kann man im rheinischen Weinland studiren, man braucht gar nicht nach Düsseldorf zu gehen.

An der Enthaltlichkeit von Schweinefleisch erkennt man einen habstüchtigen Charakter.

Manchem thun sogar die Zähne weh, die er der Frau muß einsehen lassen.

Bei vielen modernen Kompositionen wird man just darum verstimmt, weil man die Absicht nicht merkt.

Nicht Jeder, der auf einen Wirthshausen steigt und Bikeriki macht, ist ein Kritiker, und nicht Jeder, der Kolophonium verbraucht, ein Musiker.

Gut zuhören ist schwieriger, als schlecht spielen.

Tanten hinter dem Klavier der Wichten sind Kritikdilettanten.

Schwindelsucht ist des ehrbaren Charakters Schwindelsucht.